Nr. 4 | Dezember 2012
Zeitschrift für Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Vorarlberger
Landesverwaltung

Vorarlberg
unser Land

V-Dialog

Lehrgang „Mit Sinn und Werten führen“ | Traineeprogramm der Jugendwohlfahrt | Die Poststelle der Landesverwaltung | Verwaltungslehrgang 2012 | Laufgruppe „BH Bregenz AKTIV“ | Obstaktion im Landhaus

> **Weihnachtspost des Finanzlandesrats Ulrich Ilg**

„Spiele fleißig den Sparer und Bremser“

Ulrich Ilg, Meine Lebenserinnerungen: „Bei seinem Abschied im Jahre 1953, der in Schloß Hofen feierlich begangen wurde, sagte Oberst Moreigne (Bildmitte) in seiner Tischrede wörtlich: ‚Die wichtigsten Dinge haben wir beim Landeshauptmann in der Stube ausgemacht, wo jeder von uns beiden ein Kind auf den Knien hatte.“

1964, nach 19 Jahren, machte Landeshauptmann Ulrich Ilg den jungen Bürgermeister und Landesbeamten Herbert Keßler zu seinem Nachfolger. Und blieb noch fünf Jahre als Finanzreferent in der Landesregierung. Weshalb, ist seiner privaten Weihnachtspost zu entnehmen.

1927 wurde der talentierte Dornbirner Bauer Ulrich Ilg (1905 bis 1986) in die Politik geholt. Mit Menschen, die er schätzen lernte, blieb er zeitlebens verbunden. Dazu zählten Besatzungsoffiziere wie Raymond Moreigne, 1947 bis 1953 Militärgouverneur von Vorarlberg. Oder Kurt Schuschnigg, autoritärer Bundeskanzler 1934 bis 1938, der in die USA emigrierte.

„Mein Wunsch war es, noch dazusehen zu können“

Im Jänner 1965 antworte Ilg auf Schuschniggs Weihnachtsgrüße mit Segenswünschen übers Meer: „Die Verspätung kann ich allerdings nicht mit Überbelastung entschuldigen, aber durch die Entlastung bin ich anscheinend bequemer geworden. Persönlich fühle ich mich sehr wohl und ich bin besonders froh, die vielen Repräsentationsverpflichtungen los zu sein. Mein Nachfolger als Landeshauptmann ist 20 Jahre jünger und hat sich schon gut eingelebt. Mein Wunsch war es, noch dazusehen zu können, wie es vorwärtsgeht, wenn ich nicht mehr an der Spitze stehe. So gesehen wurde mein Entschluss auch mit Verständnis aufgenommen.“

„Indem wir mit Sehnsucht auf eine Antwort warten“

Die Familien Ilg und Moreigne verbanden herzliche Erinnerungen. Zu Weihnachten 1967 gaben Ilgs „wieder einmal ein Lebenszeichen“. Nachdem nun auch sein ältester Sohn heiraten wolle, seien die Vorbereitungen zur Übergabe der Landwirtschaft im Gang. „In der Politik sitze ich nach wie vor fest auf dem Geld und spiele fleißig den Sparer und Bremser. Dessen ungeachtet verkraften wir große öffentliche Bauten. Erst in den letzten Tagen ist wieder eine große Bogenbrücke über die Bregenzerache – 360 Meter lang und 90 Meter über dem Wasser – dem Verkehr übergeben worden. Zwei neue Berufsschulen und zwei Krankenhäuser werden gegenwärtig vom Land gebaut. Unsere Gemeinden haben seit 1945 mit Unterstützung des Landes für 700 Millionen Volks- und Hauptschulen gebaut, ohne sich stark zu verschulden. Die Vorarlberger Kraftwerke haben vor einigen Wochen wieder ein neues Wasserkraftwerk im Großen Walsertal in Betrieb genommen. Wir haben wirklich Ursache, Gott zu danken für Schutz und Segen.“

Ob die Wünsche Moreigne noch erreichten? Ulrich Ilg bedauerte in seinen „Lebenserinnerungen“, er sei 1967 verstorben. Als es bei ihm selbst ans Sterben ging, ließ Ilg den Landtagspräsidenten Martin Purtscher rufen und versprechen, sich einer Nachfolge Herbert Keßlers als Landeshauptmann nicht zu verweigern.

Ulrich Nachbaur

Quellen: Vorarlberger Landesarchiv, HA LH Ilg 30/4; Ulrich Ilg, Meine Lebenserinnerungen. Feldkirch/Graz 22005; Fotoalbum Ulrich Ilg (Familienbesitz).